



PREDIGTBEZIRK *Matthäus*
in der Pfarrgemeinde West
Sundgaullee 31
79114 Freiburg i. Br.
Tel. 0761-276642
Freiburg, 7. April 2024

Matthäus -Kids #52

Der Hase und die Igel

Ein Märchen der Brüder Grimm, neu erzählt
im Geschichtenfenster vom 7. April - 4. Mai 2024



Der Hase und die Igel

Ein Märchen der Brüder Grimm, neu erzählt

Diese Geschichte hört sich ziemlich lügenhaft an, Kinder, aber wahr ist sie doch. Denn meine Großmutter, die sie gerne erzählte, pflegte immer dabei zu sagen: "Wahr muss sie doch sein, anders könnte man sie auch gar nicht erzählen." Und die Geschichte hat sich so zugetragen:

Es war an einem Sonntagmorgen im Frühling: die Sonne war hell am Himmel aufgegangen, der Morgenwind ging warm über die saftigen Wiesen, die Lerchen sangen in der Luft, die Bienen summten in den Blüten, und die Leute gingen in ihren besten Sonntagskleidern zur Kirche. Tiere und Menschen waren vergnügt, und der Igel auch.

Er stand vor seiner Tür, hatte die Arme übereinander geschlagen, guckte dabei in den Morgenwind hinaus und summt ein kleines Liedchen vor sich hin, so gut und so schlecht, wie nun eben am lieben Sonntagmorgen ein Igel zu singen pflegt. Während er nun so vor sich hinsang, fiel ihm auf einmal ein, er könnte doch ein bisschen über das Feld spazieren und nach seinen Steckrüben sehen. Die Steckrüben hatte der Bauer dicht beim Haus des Igels gesät, und der Igel und seine Frau und die Igelkinder aßen sie sehr gerne. Und deswegen meinte der Igel, es seien seine Steckrüben. Gesagt, getan. Der Igel machte die Haustür hinter sich zu und schlug den Weg nach dem Felde ein.

Er war noch nicht weit vom Hause weg und wollte gerade zum Steckrübenacker abbiegen, als ihm der Hase begegnete, der in ähnlichen Geschäften unterwegs war, nämlich, um seinen Kohl zu besehen. Als der Igel den Hasen sah, sagte er freundlich "Guten Morgen". Der Hase aber, der sich für sehr vornehm hielt und unfreundlich und angeberisch war, antwortete nicht auf den Gruß des Igels, sondern sagte zu ihm: "Wie kommt es denn, dass du schon so früh am Morgen im Felde herumläufst?" - "Ich gehe spazieren", sagte

der Igel. "Spazieren?", lachte der Hase, "ich meine, du könntest die Beine auch wohl zu besseren Dingen gebrauchen." Diese Antwort ärgerte den Igel ungeheuer, denn alles konnte er ertragen, aber auf seine Beine ließ er nichts kommen, eben weil sie von Natur aus etwas schief waren. "Du bildest dir wohl ein", sagte der Igel zum Hasen, "dass du mit deinen Beinen mehr ausrichten kannst?" - "Das denke ich", sagte der Hase. "Das käme auf einen Versuch an", meinte der Igel, "ich wette, dass, wenn wir einen Wettlauf machen, ich an dir vorbeilaufe." - "Das ist zum Lachen, du mit deinen schiefen Beinen", sagte der Hase, "aber meinetwegen, wenn du so große Lust darauf hast. Was gilt die Wette?" - "Ein Goldstück und eine Buddel Branntwein", sagte der Igel. "Angenommen", sprach der Hase, "schlag ein, und dann kann es gleich losgehen." - "Nein, so große Eile hat es nicht", meinte der Igel, "ich habe noch nichts gegessen; erst will ich nach Hause gehen und ein bisschen frühstücken. In einer halben Stunde bin ich wieder hier auf dem Platz."

Damit ging der Igel, und der Hase war einverstanden. Unterwegs dachte der Igel bei sich: "Der Hase verlässt sich auf seine langen Beine, aber ich will ihn schon kriegen. Er ist zwar ein vornehmer Herr, aber doch nur ein dummer Kerl, und bezahlen soll er doch." Als nun der Igel zu Hause ankam, sprach er zu seiner Frau: "Frau, zieh dich schnell an, du musst mit mir aufs Feld hinaus." - "Was gibt es denn?", sagte seine Frau. "Ich habe mit dem Hasen gewettet um ein Goldstück und eine Buddel Branntwein; ich will mit ihm um die Wette laufen, und du sollst mit dabei sein." - "O mein Gott, Mann", fing die Igelfrau an zu jammern, "hast du denn ganz den Verstand verloren? Wie kannst du mit dem Hasen um die Wette laufen wollen?" - "Keine Aufregung, mein Schatz", sagte der Igel, "ich habe eine Idee. Los, zieh dich an und komm mit!"

Als sie miteinander unterwegs waren, sagte der Igel zu seiner Frau: "Nun pass auf, was ich dir sage: Siehst du, auf dem langen Acker dort wollen wir unseren Wettlauf machen. Der Hase läuft nämlich in der

einen Furche und ich in der andern, und von oben fangen wir an zu laufen. Nun hast du weiter nichts zu tun, als dich hier unten in die Furche zu stellen. Und wenn der Hase auf der anderen Seite ankommt, so rufst du ihm entgegen: 'Ich bin schon da!'"

Damit waren sie beim Acker angelangt. Der Igel zeigte seiner Frau den Platz und ging den Acker hinauf. Als er oben ankam, war der Hase schon da. "Kann es losgehen?", fragte der Hase. "Jawohl", sagte der Igel. "Dann also los!" Und damit stellte sich jeder in seine Furche. Der Hase zählte: "Eins, zwei, drei!", und los ging es wie ein Sturmwind den Acker hinunter. Der Igel aber lief nur ungefähr drei Schritte, dann duckte er sich in die Furche und blieb ruhig sitzen.

Als nun der Hase in vollem Lauf unten am Acker ankam, rief ihm die Igelfrau entgegen: "Ich bin schon da!" Der Hase stutzte und wunderte sich sehr. Er dachte, es sei der Igel selbst, der ihm zurief, denn bekanntlich sieht eine Igelfrau genauso aus wie ein Igelmann. Der Hase aber meinte: "Das geht nicht mit rechten Dingen zu." Er rief: "Nochmal gelaufen, wieder rum!" Und fort ging er wieder wie ein Sturmwind, dass ihm die Ohren um den Kopf flogen. Die Igelfrau aber blieb ruhig auf ihrem Platz stehen. Als nun der Hase oben ankam, rief ihm der Igel entgegen: "Ich bin schon da!" Der Hase aber, ganz außer sich vor Ärger, schrie: "Noch einmal, noch einmal!" - "Mir macht das nichts", antwortete der Igel, "meinetwegen, sooft du Lust hast." So lief der Hase noch dreiundsiebzigmal. Und jedesmal, wenn der Hase unten oder oben ankam, sagten der Igel oder seine Frau: "Ich bin schon da."

Beim vierundsiebzigsten Male aber kam der Hase nicht mehr bis ans Ende. Mitten auf dem Acker fiel er hin und wurde ohnmächtig. Der Igel aber nahm sein gewonnenes Goldstück und die Flasche Branntwein, und Igelfrau und Igelmann gingen vergnügt miteinander nach Hause: und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch.

+++Basteltipp+++Basteltipp+++Basteltipp+++Basteltipp+++Basteltipp+++

Schattentheater: Hase und Igel

Material: festes schwarzes Papier oder schwarzer Fotokarton,
3 Holzspieße

Werkzeug: Bleistift, Schere, Klebefilm

Anleitung:

1. Schneide die Schablonen von Hase und Igel aus.
2. Lege sie auf das schwarze Papier und umrande sie mit dem Bleistift. Schneide zwei Igel und einen Hasen aus.
3. Klebe die Holzspieße mit Klebefilm an den Figuren fest.
4. Spiele die Geschichte von dem Hasen und den Igeln nach. Wenn du mit einer Lampe eine weiße Wand anstrahlst, kannst du die Schatten spielen lassen.

